

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1911**

249 (8.9.1911) Drittes Blatt

Bezugspreis:

direkt vom Verlag vierwöchentlich M. 1.60 ein- schließlich Trägerlohn; abgeholt in d. Expedition monatlich 50 Pfennig. Durch die Post zugestellt vierteljährlich M. 2.22, abgeh. am Postschalt. Nr. 1.80. Einzelnummer 10 Pf.

Redaktion: Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt.

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen.

Drittes Blatt

Begründet 1803

Freitag, den 8. September 1911

108. Jahrgang

Nummer 249

## Badische Politik.

### Jungliberale Tagung in Karlsruhe?

Durch die Presse geht folgende Notiz: Der Jungliberale Vertretertag für das Reich ist für Anfang November in Karlsruhe angesetzt. Man hat einen späteren Zeitpunkt gewählt, als ursprünglich geplant war, und der badischen Hauptstadt den Vorzug vor den anderen in Betracht kommenden Orten gegeben. Doch ist auch diese Bestimmung einseitig noch als vorläufig zu betrachten; sie hat einen ruhigen Ablauf der politischen Entwicklung zur Voraussetzung und rechnet mit Reichstagswahlen im Januar 1912.

### Der „Volksfreund“ und die Kriegsfrage.

Zur gestern mitgeteilten Äußerung des „Volksfreund“ gegen den Generalfreie im Kriegsfall, mit dem die Radikalen seiner Partei drohen, wird daran erinnert, daß der „Volksfreund“ in Nr. 194 über die bekannte Rede des Genossen Däumig in Berlin schrieb: „So wenig der Genosse Däumig den Massen tonmännern kann, welche Maßnahmen sie im Falle eines Krieges zu ergreifen haben, so wenig kann er oder irgend ein anderer die Gewähr dafür geben, daß der Kriegsausbruch nicht gewisse Folgen nach sich ziehen könnte, die dem liberalen Bürgertum aus begrifflichen Gründen recht unangenehm wären. Durch den Ausbruch eines Krieges erfährt die Volkseele eine tiefgreifende Veränderung. Die Not und der tägliche Anblick der fürchterlichen Verheerungen, die der Krieg anrichtet, wecken Leidenschaften, die zu Friedenszeiten im Verborgenen schlummern, Hemmnisse, die unter normalen Umständen wirksam bleiben, Beforgnisse, Befürchtungen werden dann von temperamentvollen Naturen spielend überwunden. Die Ordnung des ruhigen, bürgerlichen Lebens ist aufgehoben, der Abenteuergeist greift um sich und Menschenleben gelten nicht mehr viel. Durch die Presse geht jetzt eine Bilanz des englischen Massenstreiks, die folgende Ziffern enthält: 19 Tote, 450 Verwundete, 300 Verhaftete, 14 Millionen Mark Verlust der Eisenbahngesellschaften, 4 Millionen Mark Verlust der Arbeiter. Das sind gewiß erschreckende Zahlen, aber was bedeuten sie gegen die Elendsziffern eines europäischen Krieges?“

### Gemeindefragen.

Endingen, 7. Sept. Nach den endgültig erledigten Bürgerauswahlen setzt sich nun der neue Bürgerausschuß aus 36 Mitgliedern der Zentrumspartei und 24 Liberalen zusammen. Endingen ist der Wohnsitz des Vertreters des Bezirks Emmendingen im Landtag, Abg. Pfeifferle.

## Aus Baden.

### Hofbericht.

Karlsruhe, 7. Sept. Seine Königliche Hoheit der Großherzog wohnte heute früh von Saarbrücken aus dem Wälder der verstärkten 67. Infanteriebrigade in der Umgegend nördlich Saargemünd bei. Am Laufe des Nachmittags erfolgte die Rückreise nach Karlsruhe.

### Amtliche Mitteilungen.

#### Aus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog hat dem Hauptlehrer Philipp Roeth an der Volksschule in Pforzheim das Verdienstkreuz vom Jahrgang 1909 verliehen, den Professor Dr. Albert Weidner an der Realchule in Karlsruhe in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium mit Gymnasialabteilung (Goetheschule) daselbst verliehen und den Lehrern (Geistlichen Lehrern) Oskar Herzigel aus Ruit zum Professor an der Realchule in Karlsruhe ernannt.

Außerdem enthält der „Staatsanzeiger“ eine Bekanntmachung: Die Annahme von Baupraktikanten betreffend.

### Kongress der Internationalen Vereinigung für vergleichende Rechtswissenschaft und Volkswirtschaftslehre.

Heidelberg, 6. Sept. Aus der großen Zahl der durchweg nur sachmännlich interessanten Sektionsvorträge sollen hier nur einige wenige hervorgehoben werden, die auch ein größeres allgemeines Interesse beanspruchen dürfen. Dahin gehört vor allem das hochaktuelle Referat des ordentlichen Professors an der fgl. ungarischen rechts- und staatswissenschaftlichen Fakultät zu Kasza (Ungarn) Dr. Döbner Nagy von Székesfehérvár über Wahlschicksale. Der Redner legte zunächst dar, daß das Ideal der Volkssouveränität die Heranziehung womöglich sämtlicher Staatsbürger zur Führung der Staatsgeschäfte erfordert, d. h. als Ideal ist die Durchführung des allgemeinen gleichen Wahlrechts anzusehen. Diesem Ideal, einer wirklichen Allgemeinheit des Wahlrechts stehen jedoch, wie der Redner nachwies, sämtliche Staaten, auch die, welche nominell ein gleiches allgemeines Wahlrecht eingeführt haben, noch sehr fern; denn dieses Ideal erheischt die Geltendmachung jedes einzelnen Staatsbürgers in Sachen des Staats mit alleiniger Ausschließung der hierzu Unbefähigten, d. h. der Kinder und Geisteskranken; ein Wahlrecht, welches die Frauen als politisch nicht be- rechtigt behandelt, oder welches ein Minimum in der Dauer eines beständigen Domizils verlangt oder das Wahlrecht von einem Jenus abhängig macht, ist nicht als allgemein zu bezeichnen. Der Redner führte dann weiter aus, daß die Einführung des wirklich allgemeinen Wahlrechts unter den jetzigen Verhältnissen unmöglich sei, da sie einen außerordentlich hohen Grad von Unselbstständigkeit betrefte der Staatsauf- gaben und die vollkommene Unterdrückung des per- sönlichen Egoismus voraussetze, d. h. ein hohes ethi-

ches und kulturelles Niveau, das ein Volk in seiner absoluten Allgemeinheit kaum je erreichen wird. Denn die individuellen Interessen stehen oft im Gegensatz zu denen des Staates: Der Staat ist nicht die Gesamtheit der Individualinteressen (Wehrpflicht, Steuern usw.). Es ergibt sich also in der Praxis die Notwendigkeit, eine Einschränkung der Wahlberechtigung der Bevölkerung einzuführen zu lassen in dem Sinne, daß die höhere intellektuelle materielle und ethische Befähigung zur Mitarbeit an Staatsgeschäften eine höhere Berechtigung insofern. Tatsächlich sind auch die in allen Staaten existierenden Ein- schränkungen des allgemeinen Wahlrechts (Behin- dungen bestimmten Alters, Förderung eines Domi- zils, eines Bildungsminimums der Residenz eines Jenus usw.) nur als Korrektive anzusehen, die eine Selektion der geeignetsten Elemente der Bürgerschaft bezwecken. Das ideale Endziel muß das allgemeine Wahlrecht sein; Pflicht eines jeden Kulturstaats ist es, die nach seinen speziellen Verhältnissen beste Ver- allgemeinerung des Wahlrechts einzuführen.

Karlsruhe, 7. Sept. Der diesjährige Kreis- tag der Kreisverwaltungen des Landes findet am 23. d. M. in B r a c h statt, welches derzeit der Vor- ort ist. Eine umfangreiche und gleichzeitig allgemein interessierende Tagesordnung wird den Kreisag be- schäftigen. Wichtig ist die Frage über den Bezug elek- trischer Kraft durch die Gemeinden, Berichterstatter Dr. Braunagel-Billingen; dann die Einrichtung von Rotomotorenverbindungen für den Fernverkehr und ihre Unterfertigung durch die Kreise. Neben dem Bandenaufwand stehen laut Heide- berger Tagblatt, noch verschiedene Fragen auf verschiedenen Gebieten zur Beratung, so die Beihilfen an die Sanitätstolonnen, Obbau, Er- richtung von Wanderarbeitsstätten, hauswirtschaft- licher Unterricht in den Gemeinden und die Verwen- dung von Kreismitteln zur Förderung des Handwerks. An die Verhandlungen schließt sich am nächsten Tag die Besichtigung der Kraftwerke Aßlar-Bahlen, der rö- mischen Ausgrabungen in Kaiserstuhl und verchie- dener Strafanlagen im Kreise Bruch an.

a. Ringolsheim, 7. Sept. (Tel.) In dem Anwesen von Korbmacher Joh. Wallburg brach heute nacht Feuer aus, das sich weiter ausbreitete und 4 Wohn- häuser, 4 Scheunen und 3 Schuppen zerstörte. Vier Familien sind obdachlos.

Manheim, 7. Sept. Eine Ehe tragödie spielte sich hier ab. Ein 50jähriger Händler ent- raptete seine Frau mit einem Koffizier und in der Er- regung darüber griff der betrogene Ehemann zum Messer und brachte dem Koffizier einen nicht lebensgefährlichen Stich in die Brust bei.

rr. Mannheim, 7. Sept. (Tel.) Ein blutiges Ehedrama hat sich heute vormittag hier in der Redaktionsstadt abgespielt. Der Bahnarbeiter Ernst Rehmann lebt schon längere Zeit mit seiner Frau in Unfrieden. Heute vormittag gab es wie- der Streitigkeiten. Die Frau packte die Möbel zu- sammen, um in eine neue Wohnung überzusiedeln. Er verfolgte seine Frau und brachte ihr mit einem Revolver einen lebensgefährlichen Schuß in die Hüfte bei. Der Täter wurde verhaftet.

n. Heidelberg, 7. Sept. Der Großherzog be- gibt sich am 10. und 11. d. Mts. als Gast des Prin- zen von Wäsenberg nach Schloss Langenzell. Von dort aus begleitet sich der Großherzog in das Wandersbergelände.

n. Heidelberg, 7. Sept. Der Verband län- dlicher Genossenschaften Raiffeisen- schar Organisationen für Rheinpfalz, Baden und Großherzogtum Hessen, e. V., der seine diesjäh- rige Tagung am 5. und 6. d. Mts. hier abhielt, be- schloß einstimmig, die Generalversammlung im näch- sten Jahre in Landau (Pfalz) abzuhalten. Der Heidelberger Tagung wohnten u. a. bei: Generaldir. des Raiffeisenverbandes, Justizrat Dietrich, Re- gierungsassessor Gennes-Darmstadt als Vertreter des Reichsverbandes, Verbandsdirektor Hecke- mann (bayer. Pfalz). Nach dem Jahresberichte ge- hören vom Großherzogtum Baden 41 Darlehensstaf- fenvereine und 5 Betriebsgenossenschaften der Raiffei- senorganisation an, deren Sparsparfengelder sich am Ende des Jahres 1910 auf 30 403 856,78 M. beliefen.

Altenbach, 7. Sept. Ein tödlicher Unglücks- fall ereignete sich gestern vormittag. Als der in den 70er Jahren stehende Landwirt Georg Meißel mit seinem mit zweien Kühen bespannten Wagen durch das Dorf fuhr, kamen die Witwe Jakob und Frau Fischer (Gastwirt), als sie das jährige Kind der letzteren vor dem ansahrenden Wagen zurückziehen wollten, selbst unter diesen. Frau Fischer nebst dem Kind kamen mit einigen Verletzungen davon, während die Witwe Jakob von einer Kuh so unglücklich auf den Hals getreten wurde, daß in wenigen Augenblicken der Tod eintrat.

Bozberg, 7. Sept. In der Bierbrauerei brach ein Brand aus, dem der 4. Teil des Bausgebäu- des zum Opfer fiel. Der Schaden wird auf 5000 bis 6000 Mark geschätzt.

Coffenau, 7. Sept. Der Kraftwagen der Linie Wildbad-Herrenab-Bernsbach stieß mit einem Lastautomobil zusammen und wurde über die Böschung hinuntergeworfen. Die Fahrgäste des Kraftwagens wurden verletzt, eine Frau lebensge- fährlich.

Lahr, 7. Sept. Von Hugsweiler und an- deren Orten wird der Lahr. Ztg. mitgeteilt, daß ge- stern früh gegen halb 6 Uhr sich ein ziemlich starker Erdstöß bemerkbar machte. Ein plötzlicher Ruck, der deutlich fühlbar war und mit dem zugleich ein sekundenlanges Donnern einsetzte, ließ viele erschreckt aufstehen. Auf dem letzten Wochenmarkt wurde der von der Stadtverwaltung zum Verkauf bereit gestellte Vorrat an kondensierter Milch (1000 Büchlein) bis auf einen geringen Rest abgekauft.

Ellenheim, 7. Sept. In unserer Stadt ist die Scharlachepidemie so stark verbreitet, daß die Volksschule auf 4 Wochen geschlossen werden mußte.

Schoppsheim, 7. Sept. Von der am 5. August in Konstanz tagenden Hauptversammlung des Bad. Landesvereins für Bienenzucht wurden Stadt- pfarrrat Schwoeizer in Schoppsheim zum 1. Vorstand und Detonomierat Württemberg auf Schloss Eberstein zum 2. Vorstand gewählt. Beide haben nun die ihnen übertragenen Ämter angetre- ten und geben dies den Mitgliedern durch folgende Bekanntmachung kund: „Von der Generalversam- lung zu Konstanz wurden die Unterzeichneten mit der Leitung des Landesvereins betraut und beehren sich hiermit, den Antritt ihres Amtes anzukündigen. Im Vertrauen auf die treue und eifrige Mitarbeit der bewährten Vorstandsmitglieder haben wir die ehren- volle Wahl angenommen. Es soll unser Bemühen sein, weiter zu arbeiten auf der Grundlage und nach den Grundgedanken, die sich seit zwanzig Jahren be- währt haben. Wir bitten die Herren Bezirksvor- sieder und Vereinsmitglieder, uns in unserem Be- streben: Frieden im Innern, Schutz nach außen, be- sonders Honigabgab und Schutz gegen unfaulernen Honig- handel, Bekämpfung der Fraubrut und zielbewusste Wahl- und Kassenzucht, überhaupt in der Hebung und Förderung der heimischen Bienenzucht durch treue Mitarbeit an die Seite zu stehen. Ad. Schwoeizer, Stadtpfarrrat, 1. Vorstand. — J. Württemberg, Großf. Detonomierat, 2. Vorstand.“

Gengenbach, 7. Sept. Bürgermeister Herb legte im Auftrage der Großherzogin Luise am Grabe der sechs durch den Brand Umgekommenen eine prachtvolle Kranzspende nieder.

Stodach, 7. Sept. Gestern früh 5.23 Uhr wurde hier ein heftiges, wellenartiges, mit unterirdischem Getöse begleitetes Erdbeben von 2 bis 3 Sekunden Dauer verspürt. Die drei nach einander folgenden Stöße trafen in der Richtung von Nordosten nach Südwesten. Die Stöße sind auch im schweizer Kanton Jura verspürt worden.

Vörrach, 7. Sept. Der 17jährige Arbeiter G ü m- bel von Hügelsheim kam beim Rangieren eines Ma- terialzuges zwischen 2 Puffer und erlitt schwere Verletzungen.

Vörrach, 7. Sept. Die Generaldirektion der bad. Staatseisenbahnen hat an den Vorsteher des Bahnhofes in Basel ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt: „Beim Brande des neuen badischen Aufnahmehauses am 12. August hat sich die Mannschaft der Feuerwache und die 4. und 5. Kompanie unter ihren Offizieren hervorragend aus- gezeichnet. Nur ihrem frühzeitigen und energischen Eingreifen ist es zu danken, daß der Brand in der Hauptfahndung auf die Schalterhalle beschränkt blieb und eine Zerstörung der ganzen Fassade durch Uebergrei- fen des Feuers auf die Gerüste der Seitenschügel ver- hindert wurde. Die Generaldirektion bittet, der Feuerwehr und ihren Offizieren für die selbstlose, opferfreudige und rasche Hilfe ihren wärmsten Dank auszusprechen.“ Dieses Schreiben wurde den Betei- ligten durch Tagesbefehl zur Kenntnis gebracht.

Oberuldingen, 7. Sept. Aus unbekannter Ur- sache brach gestern morgen das Bahnwärterhaus in M u r a u n e b n e b t Wohngebäude und Stallung nieder.

Neersburg, 7. Sept. Für Freunde und Lieb- haber des berühmten „Neersburger Roten“ kommt freudige Kunde: Der diesjährige „Rote“ wird ganz vortrefflich! Durch die anhaltende Trockenheit ist die Reife des Getreides geworben, da bei dem gänzlichen Mangel an Niederschlägen wäh- rend 6 Wochen keine Blühtenfrüchte entstehen konn- ten. Auch der Sauermilch dürfte in diesem Jahre nicht zu fürchten sein. Die Beeren schmecken bereits an und beginnen, sich zu färben, die Qualität wird, wenn das Wetter so bleibt, so gut, daß sie den besten Jahrgängen des vorigen Jahrhunderts zur Seite gestellt werden kann.

## Aus Nachbarländern.

w. Neustadt a. d. S., 7. Sept. Der Genera- ldir. der Badischen Staatsbahnen, um über die vom Magistrat eingebrachte 223-Millionen-Vorlage zu be- raten. Das Material war dem Plenum bekanntlich kurz vor den Ferien zugegangen, doch konnte sich die Stadtverordnetenversammlung damals nicht entschie- den, die Vorlage en bloc anzunehmen, obwohl prin- zipiell schon die Ausgaben, die in der Vorlage ent- halten sind, bewilligt waren. Es besteht die Absicht, wenn möglich die Anleihe niedriger zu bemessen und nur soviel aufzunehmen, als für die augenblicklich schwebenden städtischen Unternehmungen — wie Stra- ãendurchbrüche, die Nordbahn — notwendig sind. Der Ausschuß geht dabei von dem Standpunkt aus, daß die Verzinsung und Tilgung einer Summe von 223 Millionen die Finanzen der Stadt unnötig be- lasten würde.

## Kommunalpolitische Umschau.

### Die 323-Millionen-Anleihe der Stadt Berlin.

In dieser Woche tritt zum ersten Male der Stadt- vorordneten Ausschuß zusammen, um über die vom Magistrat eingebrachte 223-Millionen-Vorlage zu be- raten. Das Material war dem Plenum bekanntlich kurz vor den Ferien zugegangen, doch konnte sich die Stadtverordnetenversammlung damals nicht entschie- den, die Vorlage en bloc anzunehmen, obwohl prin- zipiell schon die Ausgaben, die in der Vorlage ent- halten sind, bewilligt waren. Es besteht die Absicht, wenn möglich die Anleihe niedriger zu bemessen und nur soviel aufzunehmen, als für die augenblicklich schwebenden städtischen Unternehmungen — wie Stra- ãendurchbrüche, die Nordbahn — notwendig sind. Der Ausschuß geht dabei von dem Standpunkt aus, daß die Verzinsung und Tilgung einer Summe von 223 Millionen die Finanzen der Stadt unnötig be- lasten würde.

## Aus dem Stadtkreise.

Zum Geburtstag Großherzog Friedrich I. (9. Sep- tember) schreibt das „Bad. Militärvereinsblatt“: „In treuem Andenken erinnern wir uns am 9. September an die glückliche und segensreiche Regierungs- und

Anzeigen:

die einpaltige Bettstelle oder deren Raum 20 Pf. Kleingeld 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif. Aufgabezeit: größere Anzeigen bis spätestens 12 Uhr mit- tags, kleinere bis 4 Uhr nachmittags.

Verantwortliche: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Lebenszeit unseres in Gott ruhenden, unvergesslichen, weiland Großherzog Friedrich I., welcher so viele Jahre in hingebender Weise seine Hand schützend über dem Badischen Militärvereins-Band gehalten hat. So erscheint uns der Geburtstag des heimgegangenen hohen Fürsten als ein Tag der Weisheit, der vor allem dazu ansetzt, uns alle Soldaten daran zu erin- nern, dem Vermächtnis Großherzog Friedrich I. treu zu bleiben, den Geist der unumschlichen Treue zu Kaiser, Großherzog und Vaterland in unseren Reihen zu erhalten und in der Erfüllung unserer Pflichten gegen das Vaterland niemals zu wanken.“

Oberbürgermeister Siegrist ist zum Besuch der Hygieneausstellung nach Dresden abgereist. Von da begibt er sich nach Posen, um an dem Deutschen Städte- tag teilzunehmen, auf dem auch über die Frage der Arbeitslosenversicherung verhandelt wird.

Fliegerunfall. Der ledige, 20 Jahre alte Flieger Paul Senge, wohnhaft hier, Körnerstraße 2, ist Mittwoch nachmittags auf dem Forchheimer Exerzier- platz mit seinem Flugapparat abgestürzt und hat sich einen Schädelbruch zugezogen. Nachdem Senge einen gelungenen Flug in beträchtlicher Höhe über den ganzen Platz ausgeführt hatte, neigte sich plötzlich der Apparat auf die Seite und fiel aus einer Höhe von 30 Meter herab. Der Berunglückte wurde ins länd. Krankenhaus gebracht.

Das Unglück spielte sich in Gegenwart des Vaters von Senge und einer großen Schar Zuschauer ab, die sich für die Leistungen des Fliegers lebhaft in- teressierten, zumal er ein Kind unserer Stadt ist. Nach einem kurzen Probeflug stieg Senge ober- mals gegen 6.10 Uhr auf. In schönem ruhigen Flug zog er dreimal um den Platz in einer Höhe bis zu 30 Meter und als er schließlich eine Acht beschreiben wollte, neigte sich der linke Flügel des Apparates seines Freundes Lambrecht-Vorheim und stürzte in das Ackerfeld. Als man auf den abgestürzten Apparat zu- wies, sah man den Flieger wie leblos auf diesem liegen. Aus der linken Schlinge drang Blut. Senges Vater wurde bemühlos. Der Motor war bis zum letzten Augenblick im Gang. Der Zustand des Ver- letzten ist sehr ernst.

Ein Forchheimer Augenzeuge schreibt dem „Volks- freund“: „Ich stand mit mehreren Einwohnern Forch- heims am Dorftrande und wir bewunderten allgemein den Flug. Schon zum drittenmale hatte Senge den Exerzierplatz in weitem Bogen umkreist, so daß er beim drittenmale dem Orte ziemlich nahe kam. Plötz- lich sahen wir, daß sich das Flugzeug auf eine Seite legte. Der Flieger hatte anscheinend die Kurve zu schnell genommen. Und im nächsten Augenblick schon stürzte der Apparat von zirka 100 Meter Höhe herab. Wir eilten hinzu, und fanden Senge bewußlos vor. Das Flugzeug war demoliert und fast fast zur Hälfte im Boden. Der junge Aviatiker, der hier gut be- kannt war, wird allgemein bedauert.“

Ausdehnung des Ausnahmestatu über ganz Deutsch- land. Wie der „Inf.“ mitgeteilt wird, ist vom 1. Sep- tember ab der preussisch-hessische Ausnahmestatu für Futter- und Streumittel über alle deutschen Staats- und Privatbahnen ausgedehnt worden. Es sind nur folgende Einschränkungen von dem gesamten deutschen Bahnnetz zu erwähnen: Im Verkehr mit den würt- tembergischen Staatseisenbahnen besteht der Ausschluß von Häfen, Heu und Stroh und im Verkehr mit den bayerischen Staatseisenbahnen sind einzelne Futter- mittel ausgenommen. Am 10. September 1911 wird der Tarif mit dem vollständigen Geltungsbereich neu herausgegeben werden.

Stadtpark-Konzert. Sonntag, den 10. September, vormittags halb 12 bis mittags halb 1 Uhr, wird im Stadtpark bei günstiger Witterung die Kapelle der Freiwilligen Feuerwehr ein Freikonzert ver- anstalten. Es werden nachfolgende Musikstücke zum Vortrag gebracht: „Bereinte Fahnen“, Marsch von M. Gabriel, Ouverture militärisch „Ariadne“ von J. Kling, Walzer a. d. Oper „Hoffmanns Erzählun- gen“ von D. Fetras, Waldmanns Lieblingstänzer, „Potpourri“, von Lohner, Deutscher Reichsadler, Marsch von Friedemann.

Eine Negererin erschien gestern auf unserer Re- daktion: eine Dame von der stattlichen Größe von 2.22 Meter machte uns ihre Aufwartung. Es war die Negererin Abomah, die sich am Samstag in der „Eintracht“ vorstellen wird. Vor etwa 32 Jahren wurde die Riesin in Süd-Carolina als Kind normaler Eltern geboren. Ihr Gewicht beträgt „nur“ 350 Pfund. Entsprechend ihrer Größe sind auch ihre Maßheiten „riesig“. Morgens schon nimmt sie 1 1/2 Liter Milch mit zwei Loib Brot und 1/2 Pfund But- ter zu sich; mittags zwei Pfund Fleisch, zwei Pfund Fisch, acht Pfund Gemüse und zwei Hühner. Abends isst sie gewöhnlich nur wenig Fleisch, aber viel Ge- müse und begnügt sich zum Nachtmahl mit — drei Dutzend Eiern. Der Hauptzweck ihres Hierseins ist, einen Mann zu finden.

Unfall. Mittwoch abend verunglückte am Rhein- hafen beim Langholzverladen ein verheirateter städt. Arbeiter dadurch, daß ihm das rechte Bein durch Rutschen von etwa zwei Eter Holz stark gequetscht wurde.

Betrüger. Ein Unbekannter, etwa 30 bis 32 Jahre alt, gut gekleidet, gewandtes Auftreten, spricht hoch- deutsch, kauft in Läden eine Kleinigkeit, bezahlt mit einem Zwanzigmarkstück, lenkt das ihn bedienende Personal durch Fragen ab, bringt das Zwanzigmark- stück mit dem darauf herausgegebenen Gelde an sich und verschwindet.



Esstberg, 7. Sept. Ein großes Feuer löschte nachts die Fabrikgebäude der mechanischen Weberei von August Strobel, Kießig und Meyer ein. 350 Webstühle wurden vernichtet. Der Schaden beträgt über 500 000 M.

Scharley (Schlesien), 7. Sept. Auf der Bahnstrecke der Schmalzgrube Scharley-Andalusiengrube fuhr heute früh eine Lokomotive mit geladenen Wagen in voller Geschwindigkeit an der Friedensgrube vorbei. Infolge der starken Erschütterung gab das Erdreich an dem dortigen großen Teich plötzlich nach und der ganze Zug stürzte in den 3 Meter tiefen Teich. Der Lokomotivführer und Heizer konnten sich durch Abspringen retten. Hinzuwühlende Bahnbeamten verhinderten durch Abperren der Ventile eine Kesselexplosion.

Wien, 7. Sept. Am Sezessionsgebäude wurde heute die internationale Postwertzeichen-Ausstellung eröffnet.

Paris, 7. Sept. Der neue türkische Botschafter Rifaat Pascha ist hier eingetroffen und hat mit dem Minister des Äußeren Besuche gemacht.

Paris, 7. Sept. Die Gesellschaft der Louvrefreunde hat einen Preis von 25 000 Franc für denjenigen ausgesetzt, dessen Angaben die Wiederherstellung des Colonnadensystems ermöglichen sollten.

Petersburg, 7. Sept. Fürst Urusow und zwei Kommissare wurden wegen Betrügereien bei einem Gutsverkauf im Werte von mehreren Millionen verhaftet.

Kopenhagen, 7. Sept. In dem Vorort Balby bei Kopenhagen hat der seit 14 Tagen dort wohnende Monteur Hugo Heise, Vertreter einer Dresdener Maschinenfabrik, heute seine Frau und sich selbst erschossen. Der Grund zu der Tat ist unbekannt.

4. Armeekorps hatte den geringsten Abgang aufzuweisen, da er hier nur 4,8 vom Tausend der Kopfstärke betrug, den größten Abgang das 13. Armeekorps mit 14,9 vom Tausend der Kopfstärke. Die durchschnittliche Verhältniszahl betrug 10,1 vom Tausend. Eine Uebersicht des Abganges bei den einzelnen Truppengattungen ergibt folgendes interessante Bild: Den geringsten Abgang hatte die Infanterie mit 9,8 Prozent, den höchsten hatten die Pioniere mit 12,1 Prozent. Es folgt der Train mit rund 12 Prozent; die Berkestruppen hatten 10,8 Prozent, die Maschinengewehrabteilungen 10,0 Prozent und die Fußartillerie nähert sich am meisten der Infanterie mit 9,9 Prozent. Ueber den heftigen Einfluß der Witterungsbedingungen auf die Gesundheit unterrichten die Angaben, in welchen Dienstjahren der größte und der kleinste Abgang zu verzeichnen war. In den ersten beiden Dienstjahren betrug der Abgang 7,1 Prozent, im 9. und 12. Dienstjahre dagegen nur 2,7 Prozent.

### Die „Manöverweste“ des Kaisers.

Zu den Kaisermanövern wird von militärischer Seite geschrieben: Es wird interessant sein zu erfahren, durch welche Kleidung der Kaiser sich vor den Witterungsbedingungen bei den Manövern schützt. Bekanntlich ist der Kaiser bei den Manövern einer der eifrigsten Soldaten, unbekümmert darum, ob es regnet oder stürmt, und tut seine soldatische Pflicht zur Nachahmung wie am Tage mit derselben Unermüdlichkeit. Oft konnte man ihn beim Manöver in strömendem Regen stundenlang auf freiem Felde sehen, ohne daß er sich Mühe gab, ein schützendes Dach aufzusuchen. Jeder Offizier versucht es so gut wie möglich, sich gegen die Unbilden der Witterung zu schützen, um nicht vom Manöver einen kräftigen Schnupfen mitzubringen. Natürlich hat auch der Kaiser das Bestreben, die anstrengenden Manövertage möglichst ohne Schädigung der Gesundheit zu verbringen. Dazu dient ihm in erster Reihe seine Manöverweste, die ihn vor Erkältungen bewahrt, die aber andererseits wieder so dünn und fein ist, daß sie in solchen Manövertagen, die sich durch große Wärme auszeichnen, nicht lästig wird. Es ist ein Kleidungsstück, das unter dem Wasserrod getragen wird und den Querschnitt einer Weste hat. Von dieser wird sie nur dadurch unterschieden, daß sie ähnlich wie die Westwesten mit langen Ärmeln ausgerüstet ist. Die Weste ist aus einem feingewebten seidenartigen Stoff hergestellt, der nicht aufträgt und darum selbst unter den gewöhnlichen Wasserrod paßt. Wie leicht diese Weste ist, geht daraus hervor, daß sie mit Knöpfen und allem Zubehör nur 78 Gramm wiegt. Der Kaiser hat früher meist eine Wolleweste getragen, die aber nicht so gute Dienste leistete, da sie in warmen Manövertagen sich ziemlich unangenehm bemerkbar machte. Außer dieser Manöverweste hat der Kaiser nun noch einen großen wasserfesten Kragen, der dazu bestimmt ist, die Regenwasser vom Körper fernzuhalten. Nimmt man noch dazu einen sehr leichten Helm, den der Kaiser jetzt meistens im Manöver trägt, dann hat man die ganze Manöverausrüstung des Kaisers beisammen. Sie ist nicht allzu üppig, wie der Bericht zeigt, sondern in ganz schlichten und anspruchslosen soldatischen Formen gehalten. Die Beschreibungen, die früher in französischen und englischen Blättern von der prächtigen Manöveruniform des Kaisers zu lesen war, gehören förmlich in das Reich der Fabel. Früher hat der Kaiser sogar die Nacht oft in einem Manöverzelt verbracht. Jetzt dient zu diesem Zweck ein leichtes transportables Zelt, das aus einem Leichtautomobil befördert wird und in Verbindung mit einem Küchenautomobil die Wohnstätte des Kaisers im Manöver bildet. Wer jemals Gelegenheit hatte, die Ausstattung dieses Manöverhauptes zu sehen, der wird von der Bescheidenheit und Anpruchslosigkeit des kaiserlichen Besitzes überrascht sein.

### Dies und Das.

Das Eis der Behringstraße laut auf! Eine erstaunliche Nachricht hat der „Bear“, ein Fahrzeug der Vereinigten Staaten, dieser Tage bei seiner Rückkehr in den Hafen von Neuport mitgebracht: Das Eis der Behringstraße laut auf! Die außerordentliche Höhe dieses Jahres hat sich auch in den nördlichen Gewässern der Behringstraße, die sonst nie vereist sind, fühlbar gemacht, und mit Staunen sah die Mannschaft des „Bear“, wie an Stelle der früheren Eisflächen freies Fahrwasser vorhanden war. Ein anderes Fahrzeug der amerikanischen Regierung, so berichtet der „Arado Stalano“ in Neuport, bestätigt diese Nachricht vollumfänglich. Es handelt sich um einen Kreuzer, der in den polaren Gewässern eine Reise von beinahe 10 000 Seemeilen ausgeführt hat und überall außerordentlich starke Eisverhältnisse festgestellt hat. Wie weit bis zum Pole sich die Wirkung des warmen Sommers erstreckt, weiß man natürlich nicht; jedenfalls wäre es für Polarforscher eine günstige Gelegenheit, die guten Eisverhältnisse zu einem nördlichen Vorstoß auszunutzen.

Ein Bergwerk, das früher ein Wald war. Der seltsamste aller Bergwerkbetriebe findet sich wohl in Südrussland. Nach einer Mitteilung der „Revue forestière de France“ wird dort nämlich ein Bergwerk ausgebeutet, in dem nicht Kohle oder Erz geschürft, sondern Holz gewonnen wird, und zwar braunes, scharfrotbraunes, blaues und gelbes Eichenholz. Diese Tatsache klingt zunächst verwunderlich, beruht aber augenscheinlich auf durchaus richtigen Angaben. Bei Baggerungen in einem Flusse entdeckte ein russischer Holzgroßhändler auf dem Grunde des Wassers sehr gut erhaltene Eichenstämme, und bei genaueren Untersuchungen stellte sich heraus, daß in geringer Tiefe unter der Oberfläche ein ganzer Eichenwald vergraben liegt, der etwa 200 Quadratkilometer bedeckt. Das Holz ist ganz vortrefflich erhalten und wegen der eigentümlichen Färbung, die es angenommen hat, für die verschiedensten modernen Tischarbeiten besonders geeignet, so daß der glückliche Russe damit ein gutes Geschäft machen wird. Er rechnet darauf, daß sein „Bergwerk“ ihm wenigstens 150 000 wohlhabende, bunte Eichenstämme liefern wird.

### Literatur.

Schülerjahre, Erlebnisse und Urteile namhafter Zeitgenossen — betitelt sich ein Werk, das Dr. Alfred Graf von Germanien Nationalmuseum zu Nürnberg im September d. J. durch den Verlag Fortschritt (Bücherverlag der „Hilse“) G. m. b. H., Berlin-Schöneberg, herausbringen läßt. Herausgeber und Verlag haben von einer großen Zahl hervorragender Zeitgenossen aller sozialer Gruppen und geistigen Strömungen, pädagogisch und psychologisch wertvolle Beiträge bekommen, die auf die Frage: Was bedeutet die humanistische Schule, ins-

besondere das Gymnasium, für das Werden großer Persönlichkeiten? eine mannigfaltige und hochinteressante Antwort geben. Wird damit ein großes und sehr wichtiges Material zur Beurteilung des Gymnasiums selbst zusammengetragen und damit die Erörterung über die Reform des höheren Schulwesens wesentlich orientiert und gefördert, so entstehen zum andern aus den Beiträgen unserer bekanntesten Männer reizvolle und fesselnde Bilder ihres eigenen Lebens und Entwicklungsganges, die weitgehende Schlüsse über das Werden großer Männer gestatten und wichtige Anhaltspunkte zur Lösung der Probleme „Genie“ und „Talent“ gewähren. So wertvoll das Werk aber für die Gegenwart ist, so schätzenswerte Dienste wird es unstreitig der Nachwelt leisten, ob man es nun als futurales Spiegelbild oder biographisches Nachschlagebuch benutzen mag. Diese Tatsachen lassen es nicht zweifelhaft erscheinen, daß das Unternehmen nicht nur bei Lehrern und Schülern, sondern auch in der breitesten Öffentlichkeit Interesse wecken wird.

### Landwirtschaft.

#### Zur Lage im badischen Weingebiet.

Wenn man in der Fach- und Tagespresse die Nachrichten aus den einzelnen Weinbaugebieten verfolgt, so wird man finden, daß es sehr schwierig ist, sich ein richtiges Bild vom Stande der Weinberge und der auszubildenden Lage zu machen, da die einzelnen Ausstellungen sich manchmal direkt widersprechen. Wohl ist der Stand der Rebberge im allgemeinen günstig, die Weinfrüchte haben ein frisches grünes Aussehen, allein andererseits macht man die Erfahrung, daß die Trauben dickhäutig sind und trocken erscheinen. Es hat eben an der Zufuhr von Feuchtigkeit gefehlt und so ist es nicht verwunderlich, daß die Beeren vielfach dick geblieben sind und nicht zu reichlichen Saft verpacken. Dazu kommt noch, daß die Blätter durch unrichtiges, unzeitgemäßes Schwefeln, verbrannt sind, was den Ertrag ebenfalls beeinträchtigen wird. Ferner ist nach einzelnen Gewitterregen der Sauerwurm vielerorts plötzlich aufgetreten, um seine zerstörende Arbeit zu beginnen. Die trockene Witterung, die vor einiger Zeit durch alle Lande ging und jedes Weinherz erkreuzte, dieser Schädling sei durch die abnorme Hitze verdrängt worden, war also verfrüht und irrig. Sicher ist, daß die Herrschaft des Sauerwurms am Kaiserstuhl durch die den einzelnen Gebirgsgruppen beschiedenen Strichregen, welche die Traubenreife beschleunigen, jetzt gebrochen ist. Mit Gewißheit läßt sich aber jetzt schon sagen, ohne daß man unter die Prophezeien geht, daß wir quantitativ keinen reichen Herbst haben werden, daß dagegen die Beschaffenheit der Trauben und des Mostes gut sein wird. Jedenfalls ist auf Qualitätswein zu rechnen, welcher seinem Vorkauf vor 100 Jahren, dem 1811er, getrotzt an die Seite gestellt werden darf, falls die Sonne uns bis zur Hauptreife nicht im Stiche läßt, der Himmel nochmals ausgiebigen Regen sendet und der Winter nicht zu früh an das Herbstgeschäft geht. Die Preise für den Reuen werden natürlich verhältnismäßig hoch sein. Die alten Bestände sind fort, was nach da ist, befindet sich in festen Händen und jedenfalls werden Weinbändler, Hotelier, Wirte und Private, die es machen können, sich nicht entgehen lassen, trotz der gelagerten Preise, sich vom heurigen zuzulegen.

#### Maßnahmen zur Vinderung der Futtermittel.

Die „Karlsruher Ztg.“ meldet: Verschiedene landwirtschaftliche Interessentenverbände sind mit dem Bundesrat an die Großh. Regierung herangetreten, es möchten ihnen Darlehen aus Mitteln der Amortisationskasse gewährt werden, da die ihnen zur Verfügung stehenden Betriebsmittel in diesem Jahre bei weitem nicht ausreichen, um den an sie herangetretenen Anforderungen zur Verringerung oder Vinderung der durch die außergewöhnliche Trockenheit und durch die Maul- und Klauenseuche verursachten Notlage der Landwirtschaft zu genügen. Das Finanzministerium hat im Benehmen mit dem Ministerium des Innern diesem Bunsche entsprochen und die Staatsschuldenverwaltung angeordnet, diesen landwirtschaftlichen Organisationen, nämlich dem Genossenschaftsverband badischer landwirtschaftlicher Vereinigungen, dem Badischen Bauernverein e. V. und dem Verbande der landwirtschaftlichen Kreditgenossenschaften im Großherzogtum Baden, Darlehen im Gesamtbetrage von 600 000 M gegen mäßige Verzinsung zur Verfügung zu stellen.

Die Futterernte in Bayern. Im Gegensatz zu den trostlosen Meldungen über den Ausfall der Futterernte im Reich wird, wie uns ein eigener Drahtbericht meldet, aus Bayern offiziös bekannt gegeben, daß in weiten Bezirken, so im Allgäu, im Oberland und in Unterfranken die Futterernte selten günstig ausgefallen sei und man vielfach noch einen nochmaligen Schnitt der Wiesen in Aussicht nehmen kann. Infolgedessen dürften die Fleischpreise und Lebensmittelpreise in Bayern keinen Grund zu unverhältnismäßiger Steigerung haben.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

#### Schiffahrtsbewegungen.

Hamburg, 6. Sept. Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Neuport: 7. Sept. „Cincinnati“, 9. Sept. „President Lincoln“, 14. Sept. „Kaiserin Auguste Victoria“, 16. Sept. „Batavia“, 21. Sept. „President Grant“, 23. Sept. „Victoria Luise“, 28. Sept. „Amerita“, 1. Okt. „Bernhardina“. Nach Boston: 16. Sept. „Batavia“, 30. Sept. „Bulgaria“. Nach Baltimore: 16. Sept. „Batavia“, 30. Sept. „Bulgaria“. Nach Philadelphia: 12. Sept. „Graf Waldersee“, 27. Sept. „Prinz Oskar“. Nach Kanada: 8. Sept. „Alta“, 22. Sept. „Barcelona“. Nach New Orleans: 16. Sept. „Hoerde“, 11. Okt. „Dortmund“. Nach Westindien: 7. Sept. „Soria“, ca. 9. Sept. „Sachsenwald“, 19. Sept. „Schwarzburg“, 20. Sept. „Bolivia“, Nach Mexiko: 14. Sept. „Kronprinzessin Cecilie“, 18. Sept. „La Plata“. Nach Ostasien: 15. Sept. „Siamonia“, 20. Sept. „Eithonia“, 25. Sept. „Andalusia“, 29. Sept. „Scandia“, 6. Okt. „Brasilien“. Nach Madagaskar: 25. Sept. „Andalusia“. Arabisch-Persischer Dienst: 25. Sept. „Persepolis“. Mitgeteilt durch Hof. Witz. Roth, Leopoldstr. 4.

#### Terminkalender.

Freitag, den 8. September 1911.  
8 Uhr: Groß. Wasser- u. Straßenbauinspektion, Obsterkennung. Zusammenkunft unterhalb des Schützenhauses.  
2 Uhr: VandenLamb, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pandiotal Steinstraße 23.  
2 Uhr: Sprich, Gerichtsvollzieher, Zwangsversteigerung im Pandiotal Steinstraße 23.  
6 Uhr abends: Stadt. Gartenleitung, Schmelzwerksteigerung der Faun- und Langenbrunnweien.

### Tom Wetter.

#### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrographie vom 7. Sept. 1911.

Die westliche Hälfte Mitteleuropas, sowie England und Irland werden noch wie am Vortag von einem Hochdruckgebiet bedeckt, in dessen Bereich das heitere, trockene und warme Wetter anhält. Die Depressionen im hohen Norden und im Nordosten Europas haben sich verflüchtigt; die letztere verurteilt in Norddeutschland noch Trübung und stellenweise etwas Regen. Das Hochdruckgebiet hat voraussichtlich weiteren Bestand; es ist deshalb heiteres, trockenes und warmes Wetter zu erwarten.

#### Von der Meteorologischen Station Karlsruhe.

Sept.	Barometere	Therm. in °C	Therm. in °F	Windrichtung	Windstärke	Witterung
6. u. 9. U.	756,7	18,9	11,3	70	D	heiter
7. u. 7. U.	756,7	14,7	9,2	74	ND	wolkig
7. u. 12. U.	755,3	26,6	8,1	28	ND	„

Höchste Temperatur am 6. Sept. 28,0, niedrigste in der darauffolgenden Nacht 13,2. Niederschlagsmenge am 7. Sept. früh 0,0 mm.

Wasserstand des Rheins am 7. Sept. früh.  
Schaffersinsel 125, gefallen 1, Rehl 200, gefallen 1, Wagan 331, gefallen 6, Mannheim 240, gefallen 7 cm.

Wassermenge des Rheins bei Wagan am 7. Sept., nachm. 5 Uhr: 22 ° C.

#### Beobachtungen der Drachenstation in Friedrichshafen vom Morgen des 7. Sept. 1911.

Temperatur	Relative Feuchtigkeit	Windrichtung	Windstärke	Witterung
14,8	88	SO	4	„
in 1000 m 20,0	56	SO	3	„
in 1500 m 16,8	39	SO	3	„
in 2000 m 13,2	30	SO	3	„
in 2500 m 10,2	20	SO	3	„
in 3000 m 8,8	24	SO	3	„
in 4000 m 1,4	22	SO	19	„
in 5000 m -3,9	22	SO	19	„
in 5400 m -5,6	24	SO	10	„

#### Wetterbericht der Deutschen Seewarte vom 7. Sept. 1911, 8 Uhr vorm.

Stationen	Barometere	Therm. Celsius	Windrichtung und Stärke	Wetter
Borkum	766	+ 17	SW 1	Rebel
Hamburg	766	+ 15	SW 2	wolkig
Swinemünde	764+1	+ 17	W 3	halbbedeckt
Memel	760	+ 16	SW 1	heiter
Hannover	767	+ 14	SW 2	„
Berlin	766	+ 15	W 2	wolkig
Dresden	767	+ 17	W 2	„
Breslau	766	+ 16	SW 3	halbbedeckt
Reg.	768	+ 14	NO 3	wolkig
Frankfurt (M.)	768	+ 15	SW 1	dunstig
Karlsruhe (S.)	768	+ 16	NO 1	wolkig
München	768	+ 17	SW 1	heiter
Luzern	764	+ 5	NO 3	heiter
Scilly	766	+ 18	NO 3	„
Aberdeen	764	+ 16	SW 1	wolkig
St. Petersburg	767	+ 20	SW 2	dunstig
Helig.	767	+ 19	SW 2	wolkig
Stettin	767	+ 19	SW 3	Regen
St. Petersburg	764	+ 17	SW 7	Rebel
St. Petersburg	760	+ 16	SW 5	bedeckt
Kopenhagen	763	+ 15	SW 3	wolkig
Stockholm	766	+ 18	SW 2	Regen
Havanna	757	+ 8	NO 1	halbbedeckt
Archangel	757	+ 7	NO 1	Rebel
Petersburg	759	+ 10	SW 1	halbbedeckt
Riga	762+1	+ 12	SW 1	bedeckt
Barth	766	+ 19	SW 3	wolkig
Wien	765	+ 20	W 3	heiter
Rom	766	+ 21	O 2	bedeckt
Napoli	766	+ 20	SW 5	dunstig
Brindisi	763	+ 24	SW 3	wolkig
Triest	765	+ 23	SW 3	„
Lugano	767+1	+ 17	W 1	„
Nizza	765	+ 25	SW 1	„
Barth	765	+ 25	O 3	„
Corona	765	+ 25	O 3	„
Porto (Lyon)	763	+ 10	NO 2	wolkig
Santis	763	+ 10	NO 2	wolkig

Mit Ausnahme von Luzern und Santis sind die Barometerstände auf den Meerespiegel reduziert.  
\* Die Zahl nach dem Barometerstand bedeutet die Abänderung in den letzten 3 Stunden in ganzen mm; + gestiegen, — gefallen.

#### Geschäftliche Mitteilungen.

Lotterie. Die nächste gültige Geldlotterie ist die Große Meier 3-Mark-Lotterie, deren Ziehung schon am 13. und 14. September stattfindet. Es kommen hierbei 4558 Gewinne im Betrage von 158 000 M mit einem Hauptpreise von 75 000 M zur Verlosung. Die Lose finden guten Absatz, weshalb sich baldiger Kauf empfiehlt. Auf die Meier folgt am 7. Oktober die Ziehung der 1-Mark-Lotterie für arme, frange Kinder. Für nur 1 M werden insgesamt 50 000 M mit einem möglichen Höchstgewinn von 25 000 M verlost. Lose sind erhältlich bei Lotterie-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg l. G., Langstraße 107 und den bekannten Losverkaufsstellen.

Ein kulturhistorisches Dokument. Eine ebenso interessante wie eigenartige und lehrreiche Schrift ist foeben vom König. Mineralbrunnen zu Fachingen herausgegeben worden. Es handelt sich um eine getreue Wiedergabe der ältesten gedruckten Urkunde, die über die heilwirkenden Kräfte des Fachinger Brunnens spricht. Das Original der betreffenden Schrift befindet sich in der Stadt-Bibliothek in Diez a. d. Lahn, und stammt aus dem Jahre 1749. Die Schrift, die den Titel trägt: „Bedenden von dem Gehalt und denen Kräften des Fachinger Sauerbrunnens“, hat mehrere treffliche Zitate jener Zeit zum Verfasser, unter anderen auch den durch seine damalige schriftstellerische Tätigkeit bekannten Kurmainzischen Leibarzt Dr. J. Bhl. Burgrunden. In welchem Ansehen schon vor bald 2 Jahrhunderten das Mineralwasser von Fachingen in wissenschaftlichen Kreisen gehalten hat, mag der Schlussatz eines beigefügten ärztlichen Gutachtens an die Fürstl. Dänisch-Nassauische Landesregierung bemerken, in welchem mehrere Zitate den allmächtigen Gott inbrünstig bitten, er wolle den Fachinger Gesundbrunnen zur rechten und beständigen Quell-Quelle dieser preßhaften Menschen überauswundersam geordnet sein lassen.“ Die Brunnenschrift ist gedruckt von Fachingen (Reg.-Bez. Wiesbaden) findet diesen Reudruck kostenlos an alle Interessenten.

### Die Versorgung felddienunfähiger Unteroffiziere und Mannschaften.

Der Abgang der als felddienunfähig mit Versorgung erklärten Unteroffiziere und Mannschaften hat im letzten Berichtsjahre abgenommen. Während im Vorjahre der Abgang 74 vom Tausend betrug, ist er in diesem Jahre auf 70 vom Tausend der Kopfstärke gesunken. Der Gesamtbestand betrug 3781 Mann, davon waren 1505 Unteroffiziere. Der Abgang mit Versorgung wegen Garnisdienstunfähigkeit war etwas höher, nämlich 5744 Mann. Auch hier ist eine Abnahme zu verzeichnen, da der Abgang mit Versorgung wegen Garnisdienstunfähigkeit in den früheren Jahren 6650 Mann betrug. Im vorletzten Berichtsjahre hatte er noch die Höhe von 5876. Das

# Zum Schulbeginn:

## Karlsruher Schulhefte 7

16 Blatt stark mit Löschblatt und Umschlag

Oktavhefte mit blauem Deckel . . . . . 6 5 3  
 do. mit steifem Deckel . . . . . 16 12 6  
 Wachstuchhefte (Tagebücher), ohne und mit  
 Lin. und □ . . . . . 48 35 23  
 Löschblätter in Heften . . . . . à 24 Stück 8

### Schreibfedern

Aluminiumfedern . . . . . Gros 45 Dtzd. 5  
 Rosenfedern, gelb und weiß . . . . . Gros 85 Dtzd. 8  
 Eisenbahnfedern . . . . . Gros 85 Dtzd. 8  
 G-Federn . . . . . Gros 85 Dtzd. 8  
 Handfedern . . . . . Gros 60 Dtzd. 6  
 T-Federn . . . . . Gros 85 Dtzd. 8  
 Federhalter . . . . . 8 5 4 u. 3  
 Holzfederdosen mit 10 Federn . . . . . 8

### Bleistifte

Schulstift . . . . . Dtzd. 40 Stück 4  
 Badenia . . . . . Dtzd. 55 Stück 5  
 Michelangelo . . . . . Dtzd. 50 Stück 5  
 Fabers Dessin . . . . . Dtzd. 75 Stück 7  
 Schwan . . . . . Dtzd. 95 Stück 9  
 Bleistiftspitzer . . . . . 48 23 8

### Radiergummi

Akagummi . . . . . 8  
 Radiert . . . . . 20 13 7 u. 4  
 Gekagummi . . . . . 8 u. 5  
 Marmorgummi . . . . . 8

### Schul-Anzüge

in Cheviot und Buckskin . . . . . 3.95  
 5.50 4.50

### Knaben-Hosen

Cheviot, Samt und Buckskin . . . . . 95  
 2.50 1.90 1.75

### Loden-Capes

für Knaben und Mädchen, gar. . . . . 3.90  
 Münch. Fabr. 6.50 5.50 4.50

### Mädchen-Kleider

moderne Stoffe . . . . . 3.90  
 8.25 6.75 5.50

### Mädchen-Jacken

weit unter Preis, alle Größen . . . . . 3.75  
 5.75 4.50

### Knaben-Ranzen

95 1.40 1.90 bis 4.35

### Rindleder-Ranzen

massiv, schwarz u. braun . . . . . 4.95

### Mädchen-Ranzen

95 1.30 1.50 2.90 3.55

### Rindleder-Ranzen

massiv, schwarz u. braun . . . . . 4.95

Reißnägel . . . . . Gros 20 3 Dtzd. 8  
 Zirkel . . . . . 75 48 15 u. 8  
 Reißzeuge . . . . . 14.50 bis 48  
 Farbstifte i. Karton . . . . . 55 45 15 u. 8  
 Füllfederhalter . . . . . von 48 an  
 Federkasten . . . . . von 8 an  
 Radiermesser . . . . . 75 60  
 Lineale . . . . . von 8 an  
 Reißschiene . . . . . von 30 an  
 Reißbrett . . . . . 1.85 1.55  
 Deutsche Reichstinte . . . . . à Fläschchen 8  
 1/2 Liter 95, 1/4 Liter 60, 1/8 Liter 38  
 Kaiserstinte . . . . . à Fläschchen 5  
 in Steinkrügen . . . . . à 1 Liter 65

Butterbrotpapier i. Karton . . . . . (100 Bl.) 22  
 Notizbücher . . . . . 18 8 5 u. 3  
 Flüssiger Leim . . . . . 38 23 18 u. 9  
 Skizzenbücher, gebunden . . . . . 95 60 u. 48  
 Kleberollen . . . . . 8 u. 4  
 do. Leinen . . . . . 9  
 Farbkasten (Tuben) . . . . . 95 48  
 do. (Stücke) . . . . . 95 60 48 u. 23  
 Malpinsel, einfach, . . . . . von 6 an  
 do. doppelt, . . . . . von 13 an  
 Tuben, einzeln . . . . . 8 7 Stücke 3

Sport-Mützen . . . . . 95 65 38  
 Kieler-Mützen . . . . . 1.75 1.25 85  
 Kinder-Südwester in Wachstuch . . . . . 1.40 95

### Schulstiefel

Wichsleder-Schnür- und Knopfstiefel, extra-stark . . . . . 2.75  
 31/35 3.75 27/30 3.45 25/6  
 Rind-Box-Schnürstiefel, mit u. ohne Kappen, auch  
 Derbyschnitt . . . . . 31/5 5.95 27/30  
 la Boxcalc-Schnürstiefel in allen Ausführungen,  
 la Fabrikat . . . . . 31/5 6.95 27/30

Gelegenheitskauf:  
**Guter Rindbox-Schnürstiefel, schöne breite Form**  
 27/30 3.75 31/35 4.50  
**Knabenstiefel, Rindbox, neue Formen, 36/39 5.95**

Weiße Turnschlappen, extra gute Sohlen  
 Kinder Mädchen Damen Herren  
 Paar 75 85 90 95  
**Jahn-Turnschuhe mit la Ledersohle**  
 25-30 31-35 36-42 43-47  
 1.90 2.30 2.90 3.50  
**Harburger Turnschuhe, la Gummisohle, bestes Fabrikat,**  
 Kinder Mädchen Damen  
 1.45 1.70 2.15

Unsere Spezial-Preisliste ist enorm billig!  
**6.95 Herren- u. Damenstiefel**  
 Kinderstrümpfe, Wolle plattiert, 1x1 gestrickt, schwarz  
 und braun für das Alter bis 4 Jahre 9 Jahre 14 Jahre  
 Paar 45 65 85  
**Schulstrümpfe, Spezialqual., Reine Wolle, 1x1 gestrickt**  
 Größe 1 2 3 4 5 6 7 8 9  
 Paar 85 95 1.10 1.20 1.30 1.45 1.65 1.80 1.95

# Schulschürzen | Schürzenstoffe | Wachstumsmappen

# Geschwister Knopf.

aus la Panamastoffen, schwarz, mit farb. gestickten Borden garn., Reform u. Kimono Länge 60-70 Länge 75-85 Stück 2.00 Stück 2.35

renommierter Elsässer Fabrikate, reine Wolle

5 Spezialqualitäten **Marine-Cheviot**

Marke Alice 105 cm 1.25 | Marke Else 108/110 cm 1.60 | Marke Bertha 108/110 cm 1.85 | Marke Gertrud 130 cm 2.75 | Marke Grete 130 cm 2.95

Wachstumsmappen Stück 38 54 70  
 Doppelmappen 95 1.25 1.65  
 Musikmappen div. Ausführ. 95 1.95 2.45 3.20  
 Frühstückstaschen zum Umhängen (Wachstuch 48 Rindleder 95

grau, Mixed Cord, Mtr. 1.10 1.30 1.60  
 schwarz Panama, 100 cm Mtr. 1.35 1.50  
 " " 120 cm Mtr. 1.35 1.60

## Verkäufe

### Villa in Bergzabern

mit großem Garten, eleg. ausgestattet, laienfrei, ist zum Preise von 25.000 M. zu verkaufen oder gegen ein kleineres Haus hier oder in nächster Umgebung zu vertauschen. Offert. unter Nr. 6995 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Hausverkauf, Stadteil Mühlburg.

Ein Haus, 4 1/2 Stock, mit gutgehendem Speisereisgeschäft, mit täglichem Flaschenbierverkauf von 2 hl, ist zu verkaufen. Offert. unter Nr. 7 an das Kont. des Tagblattes erbeten.

### Baden-Lichtental,

in romantischer Höhenlage, gesunde Villa (8 3. u. Zugeh.) mit großem Obstgarten zu verkaufen. (Preis 16.000 M.) Offert. unter Nr. 21 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

### Abbruch.

Das Haus Kaiserstraße 151 soll auf Abbruch verkauft werden. Bedingungen sind auf dem Büro des Unterzeichneten einzusehen. Philipp Schumacher, Baugeschäft, Georg-Friedrichstraße 28.

### Wapphäuser

nächst dem neuen Bahnhof, laienfrei zu verkaufen.

### Carl Dieb, Kaiserstraße 24.

Zu verkaufen ein Küchenschrank, zwei Bettlatten mit Kissen u. Keilen, zwei Tische, Spiegel; ferner einige Bände illust. gute Romane (Sammlung „Aus Heimat und Fremde“), sowie ein Gebrochenausg. für mittlere Figur passend. Ebenfalls ist ein Piano und eine 1/2 Violine zu verkaufen. Händler verb. Zu erfragen im Kontor des Tagblattes.

### Milchgeschäft, täglich 100 Liter,

gute Kundenchaft, sofort zu verkaufen. Offert. unter Nr. 2 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Zu verkaufen

zwei beinahe neue Bettstühle und eine gebrauchte, gut erhaltene Nähmaschine. Näheres Georg-Friedrichstraße 3 II.

### Gebr. guterhaltene Möbel

als: Gabelschrank, poliert, mit Aufsatz, kleiner Bücherschrank, Schreib- tisch, 2 Pfeilertkommoden, 1 Waschtom- mode zum Aufklappen, 3 hochbeinige Betten sind zu verkaufen: Herren- straße 40 I.

## Zu verkaufen

eine Bettlade mit Kopf, ein vierediger Tisch, eine fast neue große Hängelampe: Douglasstraße 10, 3. Stock links.

Zwei gut erhaltene Fenster mit Läden und Steingewändern 115x220 sowie ein Parkettboden, 19 qm, noch neu, sind billig zu verkaufen: Amalienstraße 46.

1 Waschkommode mit Marmorplatte, beinahe noch neu, 40 M., 1 großer Spiegel 5 M.: Ritterstr. 14, Hinterh.

Ein gut erhaltener Kinderwagen (Korb) ist preiswert zu verkaufen: Rudolfstraße 16, 5. Stock.

Eine schöne, guterhaltene Näh- maschine ist zu verkaufen: Hardt- straße 6, 2. Stock rechts, Mühlburg.

Sehr billig zu verkaufen: Trumeaur, Vertigo, engl. Bett, Plüschdivan, Haus- apotheke, 1 Delgemälde, Gobelinbild, Aquarell, von Rembrandt, verschied. andere Bilder, Schiffmümiere, Ovaltisch, Servierisch. Die Gegenstände sind in tadellosem Zustande: Karl-Friedrich- straße 19, eine Treppe rechts.

Zu verkaufen ein Sofa, zwei Fauteuils und 2 Stühle, Polster, noch neu, sowie ein Ausziehtisch.

Kompl. Schlafzimmer billig zu verkaufen: Kaiserstraße 98, 3 Treppen hoch.

Eine noch fast neue Ladeneinrich- tung ist sehr billig zu verkaufen: Gutschstraße 22, Schuhgeschäft.

### Pianino,

gutes Fabrikat und sehr gut im Ton, für 225 Mark zu verkaufen: Herren- straße 40 I.

Gut erhaltenes Klavier sehr billig zu verkaufen. Besichtigung 1-2 Uhr mittags. Wallinger, Leopoldstraße 83.

Pianino, sehr gut erhalten, wird Heinrich Müller, Wilhelmstr. 4a, parterre.

### Möbelverkauf.

Betten, Waschkommode, Spiegel- schrank, Nachttische, Garnituren, Divan, Sofa mit 6 Stühlen, Vertigo, Kommode, Pfeilertkommode, entwürter Schrank, Sekretäre, Bücherständer, Nähmaschine, Original Singer, ff. Buffet in Aus- baum, Schlafsofa, Tisch, Küster zu verkaufen: Sophienstraße 13, parterre.

### Schaukel-Badewanne,

Federbett und zwei Kissen billig zu verkaufen: Kaiserstraße 172, 3 Treppen.

## Ausschneiden.

Keines Wahrgeschäft liefert ele- gante Herrenkleidung auf Ratens- zahlung. Offerten unter Nr. 82 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Zu verkaufen:

1 Kaffeeschrank, verschiedene Wand- regale mit Schülern, 1 Gasofen. Zu erfragen Adlerstr. 4 im Möbelladen.

Eine gut erhaltene Küche und ein großer, roter Teppich wegen Um- gangs zu verkaufen: Kaiserstraße 40 III.

Eine Dezimalwaage, Tragkraft 400 Kilo, mit Gewicht, eine elektrische Copierpresse, ein Petroleumofen und sonst verschiedenes ist billig zu verkaufen. Dulach, Grünwinkler- straße 1.

## 2 antike Schränke

hat im Auftrag billig zu verkaufen J. Madlener, Ruppurrerstr. 20.

## Neue Schlafzimmereinrichtung

in Größe mit Antarkien, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachttischen mit Mar- morplatten, Waschkommode mit Mar- morplatte und Toilettenstuhl, größerem Spiegelschrank mit Kristallglas und Handtuchhalter, zu dem billigen Preis von M. 300.- zu verkaufen: Waldstraße 22, Laden.

2 Schulbänke mit Klappfuß, zu ver- kaufen: Stefanienstraße 52.

Kupfer-Kessel, Kuchenformen, Kup- ferlöten u. Messingspanne, große, gut erhalt. Fensterritter u. gr. Krautstän- der weg. Wegz. zu vert. Näheres im Kontor des Tagblattes.

### Ladentheke

zu verkaufen. Näh. Werderstr. 89 II.

### Herde! Herde!

Emaillierte und lackierte, billige, alte Herde nehme in Zahlung. Herdlager Adlerstraße 4.

### Gasherd,

weiß email, wie neu, 3 Betten, Tisch u. verschied. weggangshaber billig zu verkaufen. Jngen. Müller, Gottes- auerstraße 22.

Ein gut erhaltener Herd ist um- ständehaber billig zu verkaufen: Körnerstraße 29, 4. Stock.

## Damenrad

mit Freilauf und Rücktrittsbremse wird billig abgegeben. Zu erfragen Schillerstraße 27, parterre.

Kinderportwagen und vertell- barer Kinderstuhl zu verkaufen: Ruppurrerstraße 24, 3. Stock rechts.

### Gaslampen, Gasbrenner

und Lampenteile, große Auswahl: billigste Preise: Adlerstr. 44.

Eine guterhaltene Stielampe bil- lig zu verkaufen: Luisenstraße 46, Hinterhaus, 3. Stock rechts.

Ein gebrauchter Kinderwagen, gut erhalten, ist billig zu verkaufen: Gartenstraße 10, Seitenbau, 3. Stock.

Ein guterhaltener dreiflammiger Gasherd wird abgegeben: Amalien- straße 25 a, 2. Stock.

### Kanarienvogel,

2 Hähne, Harzer Koller, pränt. Abst. das Stück zu 10 M. zu verkaufen, auch 4 gute Zuchtweibchen à 2 M. Amalienstraße 27, 4. Stock.

### 1/6 Theaterplatz,

1. Abteilung C, Spermis, zu vergeben: Kaiserstraße 167 III.

### 1/6 Theaterplatz,

1. Abteilung C, Spermis, zu vergeben: Bismarckstr. 53, 2. Stock.

Die Hälfte von 1/6 Theaterplatz, 2. Abt., C, Spermis, ist sofort ab- zugeben. Adresse im Kontor des Tagblattes zu erfragen.

### 1/6 Theaterplatz,

I. Abteilung B, Spermis, 3. Reihe, abzugeben: Wolfstraße 81, 2 Treppen.

## Kaufgesuche

### Garten

zu kaufen gesucht. Off. unter Nr. 6957 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Zu kaufen gesucht

eine noch gut erhaltene Warezzimmer- Einrichtung, sowie ein schöner Schreibtisch. Offert. unter Nr. 27 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

### Eine Ladentheke,

65-75 cm breit, ca. 3 m lang, wenn möglich mit Türen, sucht zu kaufen. Badische Behermittenstr., Kaiser- straße 14.

## „Kaiserhof“, Markt

Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag, sowie jeden Samstag großes Ochsenfleischfest wozu freundlichst einladet Wilh. Ziegler.

## Zu kaufen gesucht 2 Ladenschränke

mit Glasüren, Länge 100-110 und 200-250 cm, Höhe 2,50-3 m. Offert. mit Preisangabe unter Nr. 26 an das Kontor des Tagbl. erbeten.

## Gebrauchter Zimmerofen

zu kaufen gesucht. Offert. unter Nr. 16 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## Badofen,

gut erhalten, zu kaufen gesucht: An- gartenstraße 47, Seitenbau, 4. St. r.

Welche Kohlenhandlung liefert dünnl. Kohler 40 Rr. Koh- len oder Fettsäure auf Teilzahlung? Off. mit Preisangabe unter Nr. 30 an das Kontor des Tagblattes erbeten.

## An- u. Verkaufs-Geschäft H. Weintraub KARLSRUHE

52 Kronenstraße 52 empfiehlt sich sehr ge- ehrtten Herrschaften zum Ankauf getrag. Herren- und Damenkleidung, Uni- formen aller Art, Schuhe, Möbel, Betten etc. Postkartegenügt.

## Auffschlageier, Bruchfeier

27 Stück 25 Pfg., sowie frische sind billigst zu haben bei N. Fuchs, Kronenstr. 47. Bitte Gefäß mitzubringen.

## „Neuer Kaiserhof“

„Ecke Garten- u. Vespinger.“  
 Jeden Freitag Schlachttag.  
 Von 6 Uhr ab Schlachtplatte wozu höflich einladet J. Müller, „Neuer Kaiserhof“.

## Restaurant „Merkur“

gegenüb. dem Hauptbahnhof. Jeden Dienstag und Freitag Schlachttag! Gottl. Ehret.

## „Neuer Kaiserhof“

„Ecke Garten- u. Vespinger.“  
 Jeden Freitag Schlachttag.  
 Von 6 Uhr ab Schlachtplatte wozu höflich einladet J. Müller, „Neuer Kaiserhof“.

## Residenz-Theater

Waldstrasse 30. Nachmittags präzis v. 3-4 1/2 Uhr während den Schulferien niedere Eintrittspreise.

## OZON (aktiver Sauerstoff)

welcher in geringem Maße in der atmosphärischen Luft sich befindet, wird im Residenz- Theater durch Elektrizität hergestellt und der Luft im Saal als vortreffliches Luft- reinigungsmittel zugeführt.